



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen



Ansätze zur Weiterentwicklung der KMK- Gesamtstrategie: Stand und Perspektive

Hans Anand Pant



18. EMSE-Tagung
QUA-LiS NRW
Soest
24./25. Juni 2014



- Was kann Politik von Bildungsforschung erfahren?
- Evidenz als Ergebnis von Grundlagen- oder Anwendungsforschung
- Beispiele „interessanter“ Befunde des Large-Scale-Assessments
- Ansätze für einen besseren Wissenstransfer zwischen Bildungsforschung und Bildungspolitik

ZEIT  ONLINE | SCHULE

BILDUNGSSTUDIEN

Ranglisten sind gefährlich

Welchen Wert haben Bildungsstudien? Darüber streiten der Hamburger Schulsenator Ties Rabe und der Bildungsforscher Olaf Köller.

VON Thomas Kerstan; Martin Spiewak | 17. Januar 2013 - 07:00 Uhr

ZEIT: Was wollen Sie wissen?

Rabe: Ich möchte wissen, warum die Schüler in Sachsen anscheinend mehr lernen als in Hamburg oder was die Bayern angeblich besser machen als die Bremer. Als Kultusminister bekomme ich zwar regelmäßig ein Zeugnis, und in den Stadtstaaten fällt es meist schlecht aus. **Aber worin die Ursachen bestehen** und was wir denn **tatsächlich anders machen müssen**, sagt uns kein Wissenschaftler. Wir kennen die Pisa-Punkte von männlichen Neuntklässlern in Hessen beim Mathetest und können sie mit denen Gleichaltriger in Schleswig-Holstein vergleichen. Wir wissen, dass Schüler in Sachsen-Anhalt 2009 in Deutsch besser abgeschnitten haben als 2001. Doch niemand liefert uns stichhaltige Erklärungen für diese Entwicklungen. Mit bloßen Datenbergen lässt sich keine Politik machen.

Potenzielles Wissen aus Large-Scale-Untersuchungen (nach Klieme, 2013)



	Bildungsmonitoring	Vertiefende Analysen	Ergänzungsstudien
	Diagnosewissen	Erklärungswissen	Handlungswissen („Steuerungswissen“)
Ziel	Stand, Entwicklung und Ergebnisse des Schulsystems vergleichend beschreiben	Zusammenhänge und mögliche Bedingungsfaktoren erkennen	Wirkungen bestimmter Einflussfaktoren und Maßnahmen bezziffern
Nutzung	Rückmeldung für Politik und Praxis: Identifizierung von Stärken & Schwächen, Handlungsbedarfen	Wissenschaftliche Erklärungsmodelle auf A) Systemebene B) Schulebene C) individueller Ebene	„Knowing what works“ Ursachen und Folgen erschließen
Methode	Deskriptive Statistik; Indikatoren	komplexe statistische Modellierung	Längsschnitt; Experiment

Potenzielles Wissen aus Large-Scale-Untersuchungen (nach Klieme, 2013) - modifiziert



	Bildungsmonitoring	Vertiefende Analysen	Ergänzungsstudien
	(erweitertes) Diagnosewissen		Handlungswissen Erklärungswissen
Ziel	Stand, Entwicklung und Ergebnisse des Schulsystems vergleichend beschreiben	Zusammenhänge und mögliche Bedingungsfaktoren erkennen erkunden	Wirkungen bestimmter Einflussfaktoren und Maßnahmen identifizieren und beziffern
Nutzung	Rückmeldung für Politik und Praxis: Identifizierung von Stärken & Schwächen, Handlungsbedarfen	Wissenschaftliche Erklärungsmodelle auf A) Systemebene B) Schulebene C) individueller Ebene	„Knowing what works“ Ursachen und Folgen erschließen
Methode	Deskriptive Statistik; Indikatoren	komplexe statistische Modellierung	Längsschnitt; Experiment

Systemmonitoring: Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards auf Systemebene



	Primarstufe						Sekundarstufe I																							
	Deutsch			Mathematik			Deutsch				Englisch				Mathematik		Biologie			Chemie		Physik								
	D-Lesen		D-Zuhören	M-Global		D-Lesen		D-Zuhören		D-Orthogr.		E-Leseverst.		E-Hörverst.		M-Global		B-Fachwiss.	B-Erkennt.		Ch-Fachwiss.	Ch-Erkennt.	Ph-Fachwiss.	Ph-Erkennt.						
	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III	< KS II	≥ KS III						
BW	10	69	6	77	9	73	5	73	1	90	1	87	15	41	7	46	24	44	8	68	13	54	20	53	13	60	12	67	10	69
BY	10	73	6	79	8	77	2	80	0	94	1	93	8	56	4	60	21	50	6	75	5	67	12	67	9	71	8	76	5	80
BE	22	54	15	62	27	47	14	60	6	75	4	76	27	37	17	38	33	37	9	67	12	57	19	56	14	61	13	65	11	70
BB	13	66	9	70	13	65	10	62	3	79	5	73	34	27	27	20	19	53	2	86	3	74	7	74	5	78	3	84	3	87
HB	21	52	14	60	25	50	14	59	5	75	8	71	32	32	16	39	39	34	7	66	12	54	22	51	18	58	12	64	10	69
HH	18	59	11	68	20	56	12	63	2	83	4	75	24	37	11	46	28	41	8	66	11	54	20	52	15	58	12	63	8	71
HE	13	64	8	71	14	62	8	66	2	84	2	86	19	38	9	43	27	41	7	66	11	53	19	53	13	59	10	66	8	71
MV	9	70	6	76	11	69	11	61	3	80	3	77	33	29	28	25	20	47	3	77	6	62	9	65	8	67	6	73	6	77
NI	12	67	7	75	12	65	10	65	2	87	4	80	26	34	13	37	25	42	5	72	8	61	17	57	11	64	10	67	6	77
NW	14	63	8	71	13	65	7	66	1	87	1	83	19	38	10	40	31	39	8	63	11	53	20	51	17	56	13	61	8	70
RP	14	64	8	70	13	65	5	73	1	88	1	88	16	42	8	44	24	46	3	78	6	65	11	63	7	70	5	74	4	81
SL	13	66	10	69	12	69	5	73	1	86	1	89	18	43	10	44	28	41	5	73	6	63	14	61	9	67	8	71	6	77
SN	8	72	6	76	7	76	9	67	3	80	3	76	32	32	26	25	12	61	2	84	4	70	7	72	5	77	3	83	3	86
ST	9	74	9	71	8	75	7	67	2	85	3	80	26	34	22	26	21	50	2	81	5	66	6	75	6	73	4	81	3	82
SH	13	65	6	76	13	64	5	72	1	90	2	86	14	41	5	48	23	46	4	76	6	64	12	62	7	70	5	76	5	79
TH	10	70	6	75	12	67	8	65	1	82	3	79	29	33	22	28	18	52	3	83	3	71	8	72	4	77	3	84	2	87
DE	12	67	7	74	12	68	*	*	*	*	*	*	19	40	10	43	25	44	6	71	9	59	16	58	12	64	10	69	7	75

Anmerkungen. <KS II = Mindeststandard nicht erreicht; ≥KS III = mindestens Regelstandard erreicht; Orthogr.= Orthografie; Fachwiss.= Fachwissen; Erkennt.= Erkenntnisgewinnung;

im Fach Mathematik in der Sekundarstufe I beziehen sich die Prozentanteile auf alle zielgleich unterrichteten Neuntklässlerinnen und Neuntklässler, unabhängig davon, ob sie einen HSA oder MSA anstreben;

hellrote Markierung= zwischen 10% und 15% haben den Mindeststandard (der Primarstufe bzw. des MSA) verfehlt bzw. lediglich zwischen 40% und 50% haben mindestens den Regelstandard (der Primarstufe bzw. des MSA) erreicht;

dunkelrote Markierung= mehr als 15% haben den Mindeststandard (der Primarstufe bzw. des MSA) verfehlt bzw. weniger als 40% haben mindestens den Regelstandard (der Primarstufe bzw. des MSA) erreicht;

grüne Markierung= weniger als 10% haben den Mindeststandard (der Primarstufe bzw. des MSA) verfehlt bzw. über 50% haben mindestens den Regelstandard (der Primarstufe bzw. des MSA) erreicht

*= es liegen keine bundesweiten Angaben im Ländervergleich 2009 vor

Beispiele für potenzielles Erklärungswissen aus Large-Scale-Untersuchungen durch vertiefende Analysen



- Muss eine Lehrerin ihr Unterrichtsfach studiert haben?
Der Zusammenhang von Fachstudium der Lehrkraft und Schülerkompetenz
- Lernen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Primarbereich besser in Förderschulen oder in Regelschulen?
- Bringen mehr Stundenzahlen in den Naturwissenschaften etwas?
Lernzeiteffekte in den naturwissenschaftlichen Fächern



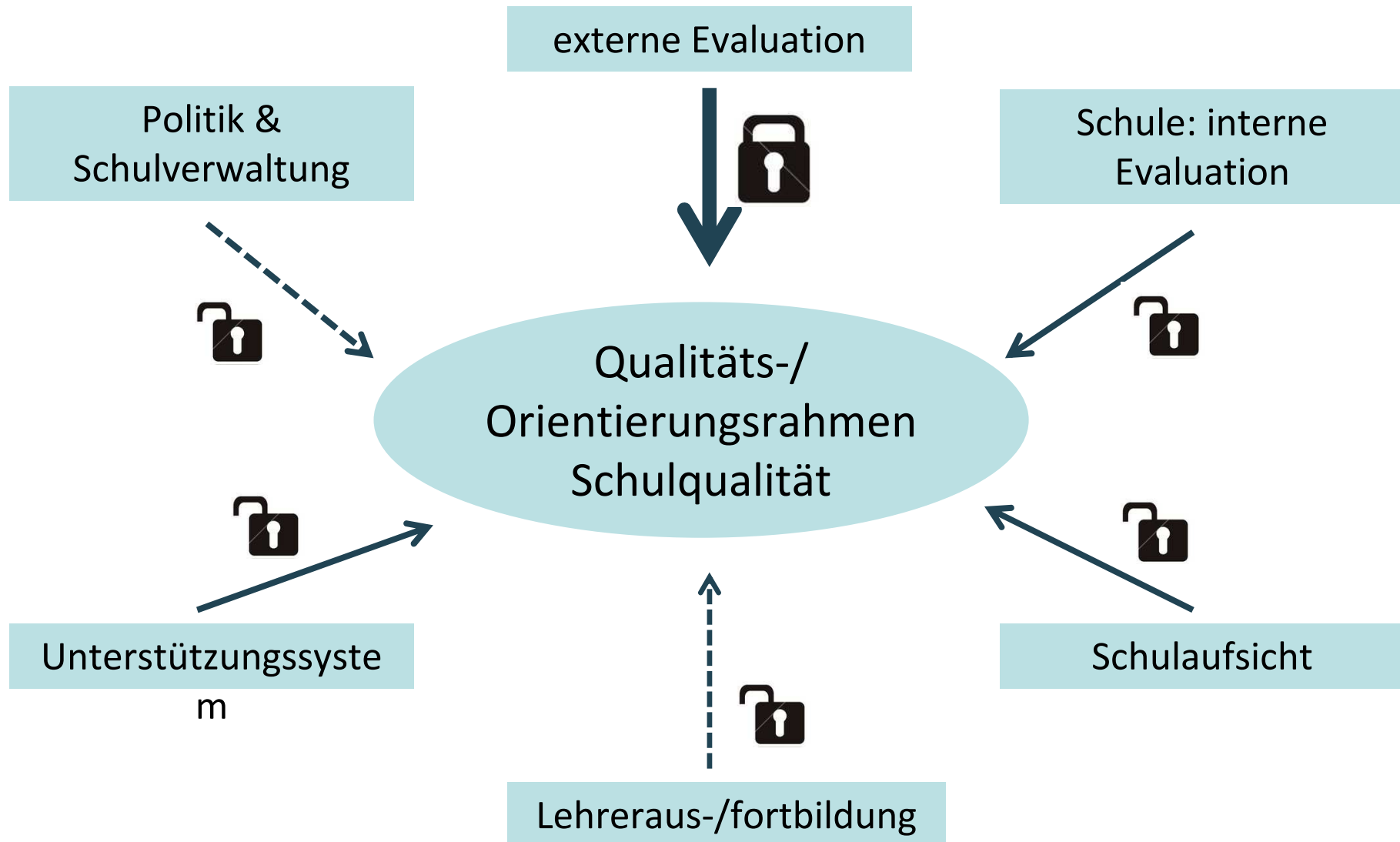
Potenzielles Wissen aus Large-Scale-Untersuchungen (nach Klieme, 2013) - modifiziert



	Bildungsmonitoring	Vertiefende Analysen	Ergänzungsstudien
	(erweitertes) Diagnosewissen		Handlungswissen Erklärungswissen
Ziel	Stand, Entwicklung und Ergebnisse des Schulsystems vergleichend beschreiben	Zusammenhänge und mögliche Bedingungsfaktoren erkennen erkunden	Wirkungen bestimmter Einflussfaktoren und Maßnahmen identifizieren und beziffern
Nutzung	Rückmeldung für Politik und Praxis: Identifizierung von Stärken & Schwächen Handlungsbedarfen	Wissenschaftliche Erklärungsmodelle auf A) Systemebene B) Schulebene C) individueller Ebene	„Knowing what works“ Ursachen und Folgen erschließen
Methode	Deskriptive Statistik; Indikatoren	komplexe statistische Modellierung	Längsschnitt; Experiment

Handlungswissen:
Transfer-/ Implementationsstudien

Implementationsforschung: Die Kohärenz von Elementen und Akteuren der Qualitätssicherung



Implementationsforschung: Die Kohärenz von Elementen und Akteuren der Qualitätssicherung



- Bitte um Sammlung aktueller und abgeschlossener „potenziell steuerungsrelevanter“ Studien, primär im ZIB-/IFS-/IQB-Kontext
- Umfrage in den Bildungsverwaltungen der 16 Länder zu relevanten Forschungsfragen
- AG auf Staatssekretäresebene zur Ausarbeitung von Leitlinien für die Weiterentwicklung der KMK-Gesamtstrategie
- Fokussierung der Bund-Länder-kofinanzierten Begleitforschung in Anknüpfung an die bestehenden LSA auf die Generierung von „Erklärungswissen“
- Parallele Vorüberlegungen bei BMBF und KMK zur systematischen Forschungsbefundsynthese und –aufbereitung (Clearing-House-Ansatz)

Fragen hinsichtlich eines effizienteren Umgangs mit Evidenz und deren Nutzung



- Gelingt es, die teilweise konkurrierenden Ziele von Qualitätsentwicklung länderübergreifend politisch zu priorisieren?
- Gelingt es, einen Austausch von Bildungsverwaltung, Bildungspolitik und Praxisvertreter/innen einerseits und empirischer Bildungsforschung über potenziell relevante Befunde und Fragestellungen zu institutionalisieren?
- Brauchen wir Clearing-Houses, d.h. lohnt sich der Aufbau strukturierter Portale für Mitglieder der Bildungsverwaltung/ -politik (und der Bildungspraxis?)?
- Gelingt es, auf gesamtstaatlicher Ebene institutionalisierte Science-Politics-Austauschforen zu gestalten – brauchen wir einen Nationalen Bildungsrat?
- Wie sollen zukünftige Finanzierungsmodelle der Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungsbereich aussehen?
- Und insbesondere: Wann wird begonnen, die finanzielle Herausforderung durch den notwendigen Aufbau und die Evaluation von Unterstützungssystemen für Schulen offen zu diskutieren?



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen



IQ:

Hans Anand Pant
Petra Stanat
Ulrich Schroeders
Alexander Roppelt
Thilo Siegle
Claudia Pöhlmann
(Hrsg.)

IQB-Ländervergleich 2012

Mathematische und naturwissenschaftliche
Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I

iqboffice@iqb.hu-berlin.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

